

Konzeption der Kindertagesstätte „Die Traumkiste“

Willkommen	2
Rahmenbedingungen	3
Wir stellen uns vor	3
Vorstand	4
Das Team	4
Lage unserer Einrichtung	4
Wie sie uns erreichen können	5
Beschreibung unserer Einrichtung	5
Inhalte/ Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	7
Unser Bild vom Kind	7
Zielsetzung	7
Spiel der Kinder	7
Freispiel	7
Selbstbewusstsein	8
Selbstständigkeit	8
Sinneswahrnehmung	9
Kreativität	9
Sozialkompetenz	9
Bewegung	9
Umwelt- und Naturbewusstsein	10
Tagesablauf/ Gruppenalltag	10
Begrüßung und Abholen	11
Eingewöhnungszeit	11
Vorschularbeit	12
Raumgestaltung	13
Zusatzangebote	13
Ausflüge	13
Feste und Feiern	14
Elternarbeit	15
Öffentlichkeitsarbeit	166
Schlusswort	17



Willkommen

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten entschieden haben und möchten Sie recht herzlich begrüßen.

Mit dem Entschluss, Ihr Kind in einer Kita betreuen zu lassen, beginnt für Ihr Kind und Ihre Familie ein neuer Lebensabschnitt, der sich positiv auswirken wird. Wenn sich Ihr Kind in unserer Einrichtung eingelebt hat, wird es sich in unserem Haus wohl fühlen und sich auf seine Freunde und Erzieherinnen freuen.

Wir können Ihnen versichern, dass unser Team Ihrem Kind eine schöne, anregungsreiche und fröhliche Kindergartenzeit bereiten wird. Bei diesem Bestreben steht natürlich Ihr Kind im Mittelpunkt, aber auch ihre Meinungen und Gedanken als Eltern interessieren und motivieren uns. Wir möchten stets mit Ihnen in Kontakt sein und stehen Ihnen jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung.

Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen eine schöne Kindergartenzeit!

Jasmin Bettels-Nast
Leiterin

Rahmenbedingungen

Wir stellen uns vor

Die Traumkiste wurde im Januar 2004 eröffnet. Unsere Einrichtung ist auf einem ehemaligen Kasernengelände angesiedelt, in der näheren Umgebung befinden sich weitere pädagogische Einrichtungen. Unser Gebäude ist eine ehemalige Werkstatthalle. Im Eingangsbereich ist noch aus alter Zeit ein Kran an der Decke erhalten geblieben. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.



Vorstand

Die Traumkiste ist in der Trägerschaft des Fördervereins Sportkindergarten und Traumkiste e.V. Sowohl für den Sportkindergarten als auch für die Traumkiste existiert jeweils ein eigener Spartenvorstand. In der Mitgliederversammlung werden je zwei Vertreter der beiden Spartenvorstände in den Vereinsvorstand des Trägervereins gewählt. Dem Spartenvorstand der Traumkiste obliegt die Führung der laufenden Geschäfte, er wird aus den Fördervereinsmitgliedern gewählt, deren Kinder in der Traumkiste betreut werden.

Neben dem ersten und dem zweiten Vorsitzenden steht der Kassenwart und vier bis sechs Beisitzer, die jeweils bestimmte Aufgaben erfüllen, z. B. ist ein Beisitzer für das Personal zuständig, ein anderer für Feiern und Feste u.s.w. Bei den monatlichen Zusammenkünften werden alle den Kindergarten betreffenden Fragen erörtert, Entscheidungen gefällt und Probleme besprochen.

Der Vorstand ist stets für Anregungen, Kritik oder Fragen offen, die Mitglieder des Vorstandes sind gleichermaßen Ansprechpartner für Mitarbeiter und Eltern.

Der Vorstand ist auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen, denn nur durch ihre Mitarbeit können die Geschicke der Traumkiste gelenkt und gestaltet werden.

Das Team

Unser Team besteht aus sechs pädagogischen Fachkräften, einer Küchen- und einer Reinigungsfachkraft. Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt, in denen pädagogische und organisatorische Inhalte ausgetauscht, erörtert und reflektiert werden. Außerdem nimmt das Team regelmäßig an Fortbildungen teil.

Lage unserer Einrichtung

Der Kindergarten in Hannover-Bothfeld liegt in einem ruhigen Wohngebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. In der Nähe haben wir die Gelegenheit, einen großen Spielplatz mit vielen Spielmöglichkeiten und einer Wiese aufzusuchen. Es befinden sich ein Supermarkt in unserer Nähe, in dem wir gemeinsam mit den Kindern einkaufen gehen können, sowie weitere Einzelhandelsgeschäfte, Ärzte, Behinderteneinrichtungen, verschiedene Schulen und seniorenrechtliche Wohnungen.

Wie sie uns erreichen können

Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Bothfeld
Buslinie 135, Haltestelle Scheffelfeld

Träger	Förderverein Sportkindergarten und Traumkiste e.V.
Kindergartenadresse	Die Traumkiste Prinz-Albrecht-Ring 35 30657 Hannover Tel. 05 11/ 2 60 06 57 Fax 05 11/ 3 00 60 82 E-Mail: die-traumkiste@htp-tel.de
Leitung	Jasmin Bettels-Nast
Stellvertretung	Ulrike Averages
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8:00 - 14:00 Uhr
Sonderöffnungszeiten	Frühdienst Montag bis Freitag 7:30 - 8:00 Uhr ab 13 Uhr
Abholzeiten	

Schließzeiten

In den Sommerferien bleibt der Kindergarten drei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr gänzlich geschlossen. Außerdem haben wir zwei Studientage im Jahr, an denen unsere Einrichtung ebenfalls geschlossen ist.

Beschreibung unserer Einrichtung

„Die Traumkiste“ hat 50 Kindergartenplätze. Diese teilen sich in zwei altersgemischte Gruppen auf: die Regenbogen- und die Sternschnuppengruppe. In jeder Gruppe sind 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Gruppen werden jeweils von zwei Erziehrinnen betreut. Zusätzlich kommt eine pädagogische Kraft 2x wöchentlich für 8 Stunden.

In unserer Einrichtung gibt es zwei große Gruppenräume, mit jeweils einem kleinen Zusatzraum. Der große **Gruppenraum** ist in verschiedene Einzelspielbereiche unterteilt. Wir haben einen Kreativbereich, eine Puppen- und Bauecke, eine Kuschel- und Bücherecke und Platz für Spiele und weitere Angebote. Bastel- und Spielregale stehen frei zur Verfügung.

Der **Zusatzraum** wird von jeder Gruppe ganz individuell, je nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet und genutzt. Diese Gestaltung kann im Laufe des Kindergartenjahres wechseln (Rollenspielraum, Kreativraum usw.).

Der **Garderobenraum** ist gleichzeitig Eingangsbereich des Kindergartens und kann als Spielbereich genutzt werden. Hier befinden sich Informationswände für die Eltern, von Eltern, vom Team und vom Vorstand.

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen **Waschraum**, in dem sich die Toiletten, Waschbecken und die Zahnbürsten der Kinder befinden.

Weiterhin besitzt „die Traumkiste“ einen separaten **Bewegungsraum**, in dem eine Kletterwand vorhanden ist, die individuell eingesetzt werden kann. Des Weiteren gibt es einen Gymnastikwagen und eine großen Vielzahl an Spiel- und Bewegungsmaterialien.



Auf unserem **Außengelände** befindet sich eine Nestschaukel, in der mehrere Kinder Platz finden. Es gibt ein Klettergerüst mit Wackelbrücke, ein Spielhaus, zwei Sandspielbereiche und weiteres Spielmaterial für den Sand- und Gartenbereich sowie eine Matschanlage. Ein Kräuter- und Blumenbeet ist auch vorhanden. Ein weiterer kleiner Spielbereich enthält ein kleines Spielhaus, eine Spieltafel und einen Balancierstamm.



Inhalte/ Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Unser Bild vom Kind

Das Bild, das wir vom Kind haben, prägt den Umgang zwischen Kind und Erwachsenen. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten, dass wir da abholen, wo es sich *in seiner Entwicklung* befindet.

Kinder sind gleichwertige Partner, denn mit zunehmender Selbstständigkeit des Kindes zeigt sich immer stärker die Gleichberechtigung von Kind und Erwachsenen. Je mehr wir dem Kind zutrauen (auch schon den ganz Kleinen!), je selbstständiger wir es sein lassen und je mehr Vertrauen wir in seine Fähigkeiten haben, desto eher wird die Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen von Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung geprägt sein. Das Kind hat das Recht, so zu sein, wie es ist. Wir als Team unterstützen es nach dem Motto **„Hilf so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig“**.

Zielsetzung

Unsere pädagogischen Ziele liegen dem Situationsansatz zu Grunde. Wir möchten für das Kind Lernpartner sein und es in seiner Entwicklung begleiten. Wir greifen das Lebensumfeld und somit die individuellen Bedürfnisse des Kindes auf und beziehen es in das Gruppengeschehen mit ein.

Beispiel:

Wenn ein Kind durch einen Umzug sein geregelteres Umfeld verlassen muss, kann hieraus ein Projekt zum Thema „Wo wohnen wir“ entstehen, in dem aufgegriffen wird, was das Kind beschäftigt.

Folgende Schwerpunkte ergeben sich aus unserer pädagogischen Sichtweise:

Spiel der Kinder

Das Spielen steht im Vordergrund, denn das Spiel ist für Kinder die wichtigste Form des Lernens. Dadurch werden ihre körperliche und seelische Entwicklung sowie ihr geistiges Vermögen gefördert. Für die Kinder ist es die angemessene Art und Weise, sich ihre Umwelt handhabbar und begreifbar zu machen. Jedes Spiel beinhaltet so viele Überlegungen, Denkprozesse, Erfindungen und Reflexionen, welche mit Handeln verbunden werden, dass man das Spielen als eine große intellektuelle Leistung der Kinder verstehen muss.

Freispiel

Es ist wichtig, den Kindern neben dem angeleiteten Spiel viel Raum für freies Spiel zu geben. Das Freispiel bedeutet für die Kinder frei zu wählen, mit welchem Partner, Material und an welchem Ort sie gerade spielen wollen. Bei einem solchen Freispielverständnis tritt der Erzieher in den Hintergrund, er ist präsent, mischt

sich aber möglichst nicht ein. Die Freispielphase ist eine gute Möglichkeit zur intensiven Beobachtung, um die Bedürfnisse und die sozialen Kontakte der Kinder zu erkennen und eventuelle Defizite wahrzunehmen.



Selbstbewusstsein

Die Kinder sollen durch unserer Unterstützung lernen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Sie sollen ein Gefühl für ihren Körper und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten bekommen, ihre Grenzen austesten und sich ihrer kleinen Schwächen bewusst werden, denn nur so können sie gestärkt mit ihrer Umwelt in Kontakt treten.

Selbstständigkeit

Voraussetzung für die Bildung von Selbstständigkeit sind Freiräume, in denen die Kinder lernen frei und unabhängig eigene Entscheidungen zu treffen, dies gelingt dem Kind nur, wenn wir es ernst nehmen.

Um die Selbstständigkeit zu fördern ist es wichtig, dass das Kind kleinere Aufgaben (natürlich seiner Entwicklung angemessen!) eigenverantwortlich übernimmt, wie z. B. jeden Morgen nach dem Frühstück sein Geschirr abräumen und neues hinstellen.



Sinneswahrnehmung

Die Sinneswahrnehmung spielt in jedem unserer Schwerpunkte eine wichtige Rolle. Wir wollen mit dem Kind die Themen ganzheitlich, also mit allen Sinnen, wahrnehmen. Die Themen werden gehört, gesehen, und gefühlt. Somit werden alle Sinne während unserer pädagogischen Arbeit angesprochen und gestärkt. Für das Kind ist es wichtig, seinen ganzen Körper wahrzunehmen, das Kind soll ein ganzheitliches Körpergefühl bekommen.

Kreativität

Die Kinder können durch die frei zur Verfügung stehenden Bastel-, Mal- und Gestaltungsmaterialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen, sie können sich ausprobieren und den Umgang mit diesen Materialien üben und festigen. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Kreativität in Bewegungs- und Musikspielen auszuleben.

Sozialkompetenz

Das Kind soll in einer warmen und vertrauensvollen Atmosphäre lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Eigene Bedürfnisse und Interessen sollen in angemessener Weise geäußert und vertreten werden (dazu gehört auch „Nein - sagen“ zu können), aber auch die Interessen des anderen müssen wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Damit das Miteinander vieler Personen auf engerem Raum partnerschaftlich ablaufen kann, sind Regeln unumgänglich. Sie bieten einen Leitfaden durch den Tag, an dem sich das Kind orientieren kann. Das Einhalten von Absprachen in der Gruppe gestattet dem Kind ein hohes Maß an Selbstständigkeit.

Für uns gehören Eigensinn und Gemeinsinn, Selbstbehauptung und Solidarität zusammen. Wir halten das Kind zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, zu Toleranz und Verständnis an und unterstützen es darin, Konflikte eigenständig zu lösen.

Bewegung

Motorische Geschicklichkeit ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes und für die Entfaltung seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Kind hat ein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis. Wir geben dem Kind den Raum, den es braucht, um dieses Bedürfnis zu befriedigen. Wir bauen in unseren Gruppenalltag Bewegungsspiele mit ein, bieten dem Kind drinnen wie draußen Möglichkeiten an, sich auszutoben und sich auszuprobieren.

Durch genügend Bewegung kann das Kind sich seiner Umwelt ganzheitlich nähern und seine Welt erleben und wahrnehmen, es lernt seinen Körper kennen und entwickelt ein Körperbewusstsein. Ausreichend Bewegungs- und

Wahrnehmungserfahrungen des Kindes spielen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und der Intelligenz.

Umwelt- und Naturbewusstsein

In unserer pädagogischen Arbeit werden Themen der Umwelt und Natur mit einbezogen. Dies fällt uns nicht schwer, denn der Entdeckungsdrang des Kindes ist groß: „Warum sind heute so viele Marienkäfer in unserem Garten?, Wie fühlt sich der Regenwurm an?, Was frisst er?, Wo kommt der Regen her?“ Um auf die Fragen der Kinder Antworten zu finden, schlagen wir gemeinsam in Büchern nach oder probieren und experimentieren. Durch dieses selbsttätige Handeln der Kinder, prägt sich das neu erworbene Wissen besser ein.

Naturmaterialien, die auf Ausflügen gesammelt werden, werden betrachtet, erforscht und dienen zum kreativen Gestalten. Es ist uns wichtig, den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt nahe zu bringen.

Tagesablauf/ Gruppenalltag

In unserer Einrichtung gibt es einen geregelten Tagesablauf und feste Gruppen. Gerade für jüngere Kinder ist dieses von großer Bedeutung, da sie sich an wiederholten Abläufen orientieren können und es ihnen Sicherheit bietet.

Der Tagesablauf gestaltet sich so, dass die Kinder bis spätestens 9.00 Uhr gebracht werden. Am Vor- und Nachmittag findet das angeleitete und freie Spiel statt.

Hierzu können die Kinder folgende Möglichkeiten in unserer Einrichtung nutzen; die Gruppenräume, den Bewegungsraum, das Außengelände und verschiedene Einzelspielbereiche.

Außerdem finden das freie Basteln und Malen, ein regelmäßig angeleitetes Bastelangebot sowie individuelle Angebote und gezielte Förderung statt.

Einmal die Woche frühstücken die Kinder gemeinsam in der Gruppe. An den anderen Tagen haben sie die Möglichkeit in der Zeit von 8.00 - 10.00 Uhr zu frühstücken. Wir bieten zuckerfreien Tee, Milch zum Frühstück und Wasser mit und ohne Kohlensäure an. Das Kind kann sich jederzeit selbstständig etwas zu trinken eingießen.

Jede Gruppe trifft sich einmal am Tag zu einem gemeinsamen Sitz- bzw. Stuhlkreis. Hier finden die Kinder den Raum, von ihren Erlebnissen zu erzählen, Lieder zu singen, Geschichten zu hören und Finger- und Kreisspiele zu lernen. Außerdem werden aktuelle Gruppengeschehnisse aufgegriffen und besprochen.

Es ist uns wichtig regelmäßig mit den Kindern nach Draußen zu gehen.

Um 12.00 Uhr findet in den jeweiligen Gruppen das gemeinsame Mittagessen statt. Hier gibt es jeden Tag einen Teller mit Gemüse auf jedem Tisch.

Selbstverständlich werden nach dem Mittagessen die Zähne geputzt.

Nach dem Mittagessen setzen sich das Freispiel und das angeleitete Spiel sowie individuelle Angebote des Vormittages fort.

In der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Wochenplan

- Montag - Turnstunden der Gruppen im Wechsel in der Turnhalle (gegenüber der Kita) oder in unserem Bewegungsraum
- Dienstag - Englisch (Zusatzangebot)
- Mittwoch - Vorschulerziehung
- Donnerstag - Spielzeugtag beider Gruppen
- Freitag -gemeinsames Frühstück; musische Schule (Zusatzangebot).

Begrüßung und Abholen

Wie ein Tag beginnt, wie herzlich die Begrüßung ist und ob es schon etwas Schönes zu erzählen gibt, all das hat einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden des Kindes.

In jeder Gruppe ist eine Mitarbeiterin an einem zentralen Punkt im Raum um Kind und Eltern zu begrüßen und gegebenenfalls wichtige Mitteilungen auszutauschen. Das Kind sollte nicht in die Gruppe „hinein geschoben“ werden, sondern sollte die Zeit haben sich in Ruhe von den Eltern zu lösen. Hilfreich hierfür sind kleine Abschiedsrituale, wie z.B. Erzieher und Kind begleiten die Eltern zur Tür oder das Kind winkt noch aus dem Fenster. Diese Rituale geben dem Kind Sicherheit und es stärkt das gegenseitige Vertrauen (Kind- Eltern, Kind- Erzieher, Eltern- Erzieher).

Für das Abholen sollten die Eltern dem Kind ebenfalls die Zeit geben, sich in Ruhe vom Gruppengeschehen zu lösen. Meist zeigt das Kind stolz den Eltern was es am Tag gebaut hat oder erzählt bzw. erklärt mit welchen Spielsachen es gespielt hat.

Eingewöhnungszeit

Der Übergang aus der gewohnten und vertrauensvollen Umgebung der Familie in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an neue Situationen, einen anderen Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Aber auch für Sie als Eltern ist es ein wichtiger und schwieriger Schritt, Ihr Kind in fremde Hände zu geben. Fragen, wie „Geht es meinem Kind gut im Kindergarten? Wird es mich vermissen? Wird es ohne mich zurechtkommen?“ sind ganz normal und gehören dazu.

Vor der Eingewöhnung sprechen wir daher erst einmal mit den Eltern über Grundsätzliches, wie Vorlieben, Abneigungen, Besonderheiten, Allergien des Kindes. Sorgen und Fragen der Eltern werden besprochen. Hier steht schon fest, ob Ihr Kind in die Regenbogen- oder Sternschnuppengruppe kommt.

Der Termin der Eingewöhnung wird zur besseren Planung vorher festgelegt. Wir freuen uns aber, wenn das Kind uns schon vorher nach Absprache besuchen kommt.

Die Eingewöhnungsdauer wird individuell auf das Kind abgestimmt. Während der ersten Tage kann die betreffende Bezugsperson beim Kind bleiben. Sie verhält sich jedoch zurückhaltend und überlässt möglichst den Erzieherinnen den Umgang mit dem Kind, soweit es dieses zulässt.

Nach den ersten Tagen wird ein Versuch der Trennung unternommen. Die Bezugsperson kann den Gruppenraum verlassen und kommt zurück, wenn der Trennungsschmerz zu groß wird. Jetzt sollte ein Abschiedsritual eingeführt werden.

Wenn wir Erzieherinnen als sichere Basis vom Kind akzeptiert werden, ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen.

Vorschularbeit

Vorschularbeit beginnt schon mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten!

Im letzten Kindergartenjahr treffen sich die Vorschulkinder einmal wöchentlich in einem separaten Raum, um unter Anleitung der Vorschulerzieherin, unter gleichaltrigen Kindern Themen aufzugreifen und zu verinnerlichen. Was lernt das Kind bei uns, das im engeren Sinne als Vorbereitung auf die Schule gelten kann?

Folgende Kriterien sind für die Schulfähigkeit wichtig:

- Entwicklung der Grobmotorik: Körpererfahrung durch Bewegungsspiele, Ballspiele, Gymnastik u.s.w.,
- Feinmotorik: Mit den verschiedensten Materialien wie Stifte, Papier, Pappe, Schere, Klebstoff, Wolle, Schnüre zum Schleifen binden usw.,
- musikalische Angebote: Auseinandersetzung der akustischen Umwelt durch Lieder, Kreisspiele usw.,
- Sprache: Hören und wiedergeben von Geschichten, Bilderbücher, Rollenspiele usw.,
- Umwelterfahrung: Außenaktivitäten, verbunden mit Verkehrserziehung,
- Mengen- und Zahlenerfassung: Mengen, Maße, Formen und Symbole erkennen, zuordnen und vergleichen,
- Übergang zur Schule: Besuch der Schule, Einladung von Schulkindern in den Kindergarten.

Die zentrale Voraussetzung, um diese Fähigkeiten zu erreichen, besteht darin, dass das Kind emotional gefestigt ist. Es sollte Vertrauen in die eigene Person haben und Herausforderungen zuversichtlich gegenüberstehen.

Die genannten Punkte stellen nur einzelne Bereiche von vielen dar. So durchläuft das Kind - mit Ihrer und unserer Unterstützung - vor dem Eintritt in die Schule viele Entwicklungsstufen. Zu diesen Punkten sind wir im Abschnitt **Zielsetzung** ausführlicher eingegangen.

Raumgestaltung

Der Kindergarten ist oft die erste außerfamiliär organisierte Lebenswelt, in der die Kinder sich dauerhaft aufhalten. Hier wird den Kindern soziales Verhalten abverlangt. Daher gestalten wir die Räume so, dass die Kinder in Beziehung zueinander treten und in Kleingruppen ihren Bedürfnissen und Interessen nachgehen können. Aber auch Orte für Rückzugsmöglichkeiten sollen nicht fehlen.

Das bedeutet, dass wir Räume auch mal umgestalten, damit sie mit den Interessen der Kinder „wachsen“.



Zusatzangebote

- Bielefelder Screening,
- Würzburger Trainingsprogramm,
- Musische Schule - dieses Angebot ist kostenpflichtig durch den externen Anbieter „Jalaja Die Musische Schule“, dieses läuft während der Betreuungszeit.
- Englisch - dieses Angebot ist kostenpflichtig durch eine externe Anbieterin

Ausflüge

Im Laufe des Jahres finden sowohl Gruppen als auch gruppenübergreifende Ausflüge statt. Sie können an Themen anschließen, die in der Gruppe behandelt werden (z. B. der Wald), und dienen vor allem dazu, das Gruppengefüge zu stärken.



Feste und Feiern

Die Geburtstage der Kinder werden in der jeweiligen Gruppe ganz individuell gefeiert. Weitere Feste sind Fasching, Sommerfest, Laternenfest und eine Weihnachtsfeier.



Elternarbeit

Da wir eine Elterninitiative sind, ist es für die Aufrechterhaltung des Kindergartens erforderlich, dass die Eltern notwendige Leistungen, wie z. B. Vorstandsarbeit, Gartenarbeit, Wäschedienst, Planung von Festen und vieles mehr erbringen.



Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern, dem Vorstand und den Eltern und messen ihr eine große Bedeutung bei, denn die Zusammenarbeit ist im Interesse des Kindes wichtig. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass das Kindergartenteam die Familie nicht ersetzt, sondern unterstützend wirkt.

Zur Zusammenarbeit zählen Elternabende, die keine Pflichtübung für die Eltern sein sollen, sondern die Möglichkeit bieten, den Kindergartenalltag mit zu gestalten und zu organisieren. Einmal im Jahr werden hier die Elternvertreter gewählt. Sie vertreten die Interessen der Kinder und Eltern in der Gruppe und versuchen, den Kontakt der Eltern untereinander zu fördern, z. B. durch einen „Elternstammtisch“. Es finden aber auch themenbezogene Elternabende (z. B. Grenzen setzen) mit Referenten statt.

Wir möchten für Sie als Eltern Ansprechpartner sein. Beim Bringen oder Abholen Ihres Kindes können wir am leichtesten in Kontakt treten und kurze Informationen austauschen. Wenn Sie mal in Ruhe mit uns sprechen möchten, vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin (nicht nur bei Problemen!). Das Wohl des Kindes hat für uns höchste Priorität.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet Beziehungspflege nach außen, d.h. aus der Einrichtung heraus und nach innen, also in der Einrichtung bleibend. Sie soll aufklären, informieren und motivieren.

Das Wort Öffentlichkeitsarbeit steht in engem Zusammenhang mit den Begriffen Öffnung, Offenheit, sich öffnen, herein lassen, Einblicken gewähren.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Einrichtung für alle Beteiligten (Träger, Vorstand, Mitarbeiter, Gesellschaft) transparenter zu machen.

Es gibt die interne Öffentlichkeitsarbeit, zu dieser Art gehören alle Geschehnisse, die in der Einrichtung passieren. Dazu zählt u. a., den Gruppenalltag für die Eltern und Angehörige transparent zu machen sowie das Team und den Vorstand der Einrichtung an einer Plakatwand vorzustellen.

Dann gibt es die externe Öffentlichkeitsarbeit, dazu gehören die Kontakt-/Beziehungspflege zu Familien, zur Nachbarschaft, zum Träger, zum Förderverein und das Vertreten der Einrichtung bei öffentlichen Veranstaltungen. Zudem spielen hier auch die Presseberichte in Stadtteilanzeigern, Tageszeitungen sowie auch Feste und Feiern der Einrichtung, wie „Tag der offenen Tür“ eine Rolle.

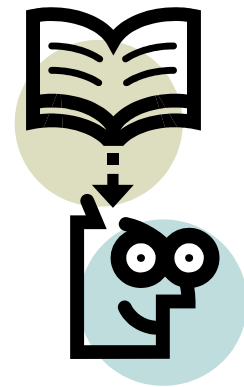
Wir halten Kontakt zu

- der Polizei,
- der Feuerwehr,
- den umliegenden Schulen,
- der Bücherei,
- der Presse,
- den Bothfeldern Geschäftsleuten.

Schlusswort

Mit unserer Konzeption meinen wir auf dem richtigen Weg zu sein, den Kindergarten gleichermaßen für Kinder und uns Erwachsenen in einen Rahmen zu stellen, der unser Interesse nach sinnvoller und spannungsfreier Arbeit entspricht und den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder angemessenen Raum gibt.

Nur durch ein **verständnisvolles Miteinander aller Beteiligten** ist es möglich die Kinder unseres Kindergartens ein Stück auf ihrem Weg in ein freies und glückliches Leben zu begleiten.



Deshalb ist es für uns selbstverständlich, unsere Konzeption regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren. Denn eine Konzeption kann nur so lange gut sein, wie alle Beteiligten sich mit Ihr Wohlfühlen und sie leben.

Ihr Team der Traumkiste